

Wiesbadener Tagblatt.

No. 261. Montag den 7. November 1859.

Gefunden

ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Schlüssel, ein Krägelchen, ein kleines Tuch.
Wiesbaden, den 5. November 1859. Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Wegen eingelegten Nachgebots werden mehrere Domainialgrundstücke auf der Bain, Leberberg und Todtenhohl nochmals

Dienstag den 8. November l. J. Morgens 10 Uhr
dahier verpachtet.

Wiesbaden, den 5. November 1859.

Herzogl. Receptur.
Meister.

9152

Wegverbot.

Das Verbot, wonach der längs des Lammseisenbahn-Hofs zwischen diesem und dem vormals Kalb'schen Hause nach der Neumühle führende Weg nur von den zur Bewirthschaftung der an demselben liegenden Grundstücke nöthigen Fuhren befahren werden darf, wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 26. October 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 14. d. M. Nachmittags 3 Uhr soll die Lieferung von 400 Malter Kartoffeln à 200 Pfund per Malter, im Ganzen oder in Partien zu 50 Centner, im Submissionswege an den Wenigstnehmenden dahier vergeben werden. Die Kartoffeln müssen gesund und die kleinen ausgelesen sein. Sodann wird an demselben Tage Nachmittags 4 Uhr die Lieferung von 1300 Gebund Roggenstroh, das Gebund zu 20 Pfund gerechnet, ebenfalls auf dem Submissionswege vergeben.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten bis zum genannten Tage mit der Aufschrift „Submission auf Kartoffeln“ oder „Submission auf Strohlieferung“ hierher einreichen.

Die Lieferung der Kartoffeln und des Stroh's hat frei hierher zu geschehen. Die Zahlung erfolgt nach geschehener Ablieferung. Die näheren Bedingungen können täglich dahier eingesehen werden.

Stichberg, den 1. November 1859.

Die Direction der Heil- und Pflege-Anstalt.
Dr. Gräfer.

81

Notizen.

Heute Montag den 7. November, Vormittags 10 Uhr,
Leberversteigerung in dem Artillerie-Casernenhofe. (S. Tagbl. No. 257.)

Zur Eröffnung meiner neuerbauten **Regelbahn** mache ich hiermit die
ergebenste Anzeige. **E. Günther.** 9153

Frische Hasen

bei Wildprethändler **Geyer**,
Häfnergasse No. 17.

9115

Ostender Austern,
russischen und Elb-Caviar
stets frisch bei **Chr. Ritzel Wittwe.** 9155

Rheinische Brust-Caramellen
in versieg. Düten à 18 kr. Diese rühmlichst bekannten ächten = **Rheinischen Brust-Caramellen** = nach der Composition des Königl. Preuß. Professors **Dr. Albers** zu Bonn, haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie dem Gesunden einen angenehmen Genuß.

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge Nachahmungen hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die = **ächt Rheinischen Brust-Caramellen** = nach wie vor nur in versiegelten rosarothten Düten = auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet = verpackt, und einzig und allein ächt vorrätig sind bei **A. Herber.** 7456

Ruhrkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen bester Qualität sind vom Schiffe zu beziehen bei **D. Brenner.** 8990

6 Klasten trockenes buchens **Scheitholz** sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 9156

Heu, Hafer und Stroh ist zu haben Heidenberg im Hirsch. 9037

Römerberg No. 37 steht ein neuer zweithüriger **Kleiderschrank** zu verkaufen. 8905

Eine neue lackirte **Bettstelle** ist zu verkaufen bei **Ladner Sator.** 8685

Marktstraße No. 23 ist ein **Glaslüster** mit 6 Armen zu verkaufen. 9127

Zu verkaufen

ein gut erhaltener **Zimmerteppich** **Webergasse No. 14** 2 Treppen hoch. 9157

Ein in angenehmer gesuchten Lage gelegenes, solid gebautes dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hintergebäude, zusammen 36 beizbare Piecen enthaltend, großem Hof mit Brunnen, schön angelegtem Garten und großen gewölbten Kellern zc. ist Familienverhältnissen halber unter äußerst angenehmen Bedingungen billig zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von **8328**
Gustav Deucker, Langgasse No. 47.

Mehrere **Pack-, Pfuhl- und Regenässer** stehen zu verkaufen **Langgasse No. 38.** 9058

Eine Grube sehr guter **Dung**, 7—8 Karrn enthaltend, ist zu verkaufen. Das Nähere im **Schlüßenhof** bei **L. Brenner.** 9131

In der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
in Wiesbaden, Langgasse No. 34, ist zu haben:

G. West Piggott, Med. Dr. über

Blutarmuth

und deren sympathische Störungen in der Leber, im Magen und im Nerven-
systeme. Aus dem Englischen von Franz Händel, pract. Arzte. 1859.
Gebestet. 54 fr.

Die vorliegende Schrift liefert einen schätzbaren Beitrag über das Zu-
standekommen dieses krankhaften Zustandes und giebt eine interessante, an-
schauliche Darlegung von der Wichtigkeit der Nervenenergie und der Sym-
pathie: eine Reihe von Krankengeschichten hilft das Thema erläutern und
giebt die nöthige Behandlungsweise an. 474

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß
ich mich als **Schneidermeister** dahier etablirt habe, und werde
alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten mit guter und reeller
Bedienung befördern.

K. Blümchen.

Meine Wohnung befindet sich bei meinen Schwieger-Eltern,
Römerberg No. 26. 9154

Ganz billige **Wolle** zum Füttern von Winterschuhen bei

F. C. Nathan, Michelsberg No. 2. 8483

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden,
noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flicke-
reien werden nicht angenommen, bei

5746

Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 2.

Friedrichstraße 27 im Vorderaus wird **Weißzeug** zu nähen gesucht. 7378

Teppiche in allen Breiten und **Qualitäten,** sowie eine große Aus-
wahl in **Sopha-** und **Bett-Vorlagen** empfiehlt zu sehr **billigen**
Preisen **Lazarus Fürth,** Langgasse No. 25. 8710

Echt amerikanische **Gummi-Schuhe** bester Qualität bei

F. C. Nathan, Michelsberg No. 2. 8472

Ein mittelgroßes **Landhaus** mit herrlicher Aussicht über die Stadt, die
Rheingegend und das Gebirge, ganz in der Nähe der Kur-
saalanlagen und den schönsten Umgebungen, in der Mitte eines großen gebüschreichen Gartens
gelegen, im schönsten Styl aus Stein erbaut, 2 Salons mit Balkon und
viele Zimmer u. enthaltend, mit 2 Seitenbauten, wovon der eine Wohnungen,
der andere Remisen, Waschküche und Stallungen enthält, mit guten Kellern,
Brunnen und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, ist wegen Familienver-
hältnissen äußerst billig unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen und
sofort zu beziehen.

Näheres auf dem Commissions-Bureau von
5598 Gustav Deucker, Langgasse No. 47.

Ein junger Mann, welcher auf einem hiesigen Bureau beschäftigt ist, eine schöne Hand schreibt und im Rechnen geübt ist, wünscht seine freie Zeit durch entsprechende Arbeiten auszufüllen. Nähere Auskunft erteilt die Exped. 9158



Ein starker **Dachshund**, „Erdmann“ genannt, roth von Farbe ohne Abzeichen, ist abhanden gekommen. Wer ihn Friedrichstraße 22 abgeliefert, erhält einen Gulden Belohnung. 9130

Ein Mädchen, welches perfekt Kleidermachen kann, sucht Beschäftigung sowohl in als außer dem Hause. Wo, sagt die Exped. 8968

Stellen = Gesuche.

Gegen einen guten Lohn gesucht ein reinliches und braves Mädchen, das außer den gewöhnlichen Hausarbeiten das Kochen versteht. Näh. Exped. 9087

Ein im Frisiren und allen Handarbeiten bewandertes, gut empfohlenes Mädchen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Kammermädchen oder zu Kindern. Näheres in der Exped. 9135

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle zu leichter Hausarbeit oder zu Kindern und kann gleich eintreten Römerberg No. 8. 9159

Ein brave geschickte Köchin wird gesucht, die sich auch etwas Hausarbeit unterwirft, und kann in acht oder vierzehn Tagen eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 9160

Ein Junge kann in die Lehre treten bei

9161

Peter Schweizer, Schlossermeister.

Ein hiesiger Schneiderlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 7409

Es werden **10,000 fl.** in hiesiger Stadt auf doppelte gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. 9090

Lauustraße No. 42 sind mehrere schöne neu eingerichtete Wohnungen im ganzen oder getrennt mit allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten zu vermietthen. 8200

Römerberg No. 13 sind 2 Keller zu vermietthen.

9162

Das Räthsel eines Herzens.

(Fortsetzung aus No. 257.)

Inzwischen kam sein Kamerad von seinem Ausfluge nach Hülfe und Beistand zurück, begleitet von dem Holzvogt und ein paar Knechten. Aus einigen Stangen, die man mitbrachte, und aus abgehauenen Zweigen bildete man jetzt eine Bahre, auf welche man den Todten sehr vorsichtig legte, der indeß noch nicht kalt und starr geworden war, und alsdann setzten sich Alle in Bewegung nach der Wohnung des Forstmeisters, die am Saume des Waldes sehr reizend lag. Vom Hause des Holzvogts aus hatte man rasch nach einem Arzte und dem Gerichtsherrn des Bezirks gesandt.

Außerhalb der Gartenstube im Hause des Forstmeisters saß die Frau von G. unter einem großen, schattigen Kastanienbaum, beschäftigt mit ihrem Strickzeug.

Auf einem runden Grasplatze, in dessen Mitte ein alterthümlicher Sonnenzeiger stand, spielten zwei hübsche Kinder mit einem alten Ziegenbock; eins der Kinder war ein Knabe von ungefähr zehn, das andere ein Mädchen von etwa acht Jahren. Ihr lebhaftes Spiel veranlaßte die Mutter dann und wann ihr gesenktes Haupt zu erheben und nach den Kindern zu blicken; allein die Abendsonne beschien alsdann eins von diesen bleichen, feierlichen, man kann fast sagen, strengen Angesichtern, deren scheinbare Kälte den weniger Klarsehenden so leicht zu einem übereilten und folglich ungerechten Urtheile veranlaßt. Hier, mit sich selber allein, ließ sie ihre dunkelbraunen, melancholischen Augen mit unsäglich, beinahe wehmüthiger Freude auf den Kleinen ruhen und ihnen in ihrer raschen, lebhaften Bewegung folgen. Jedoch die stille Freude ihres Herzens, alle friedlichen Gedanken, die in ihrer Seele sich bewegten, sollten bald aufgeschreckt werden und auf ewig aus derselben ent-

stehen; denn zur Gartenspforte herein trat jetzt gerade der Aeltere von den beiden jungen Forstleuten, unseren Bekannten, und näherte sich dem Plage, wo die Frau saß. „Was bringen Sie, Herr v. W.? — fragte die Frau verwundert, während er sich ernst und schweigsam auf einem Gartenstuhle vor ihr niederließ. — „Sie sehen ja aus, als wenn Sie etwas besonders Ernsthaftes auf Ihrem Herzen trügen. Mein Gott, was fehlt Ihnen, Sie haben ja geweint?“

Der junge Mann sagte kein Wort, sondern faßte beide Hände der Frau Forstmeisterin und drückte sie heftig.

„Frau von G.“ — nahm er endlich das Wort und fuhr mit wehmüthiger Stimme fort. — „Ich weiß es wohl, daß Sie Grund dazu haben, mich nicht allezeit freundlich zu behandeln, und gerade dieses Gefühl macht es mir doppelt schwer und schmerzlich, daß Sie durch mich auf etwas Trauriges vorbereitet werden sollen; Sie müssen nämlich etwas sehr Bedauernswerthes hören, und das sogleich. — das Schrecklichste, was Sie nur treffen kann. Ich bitte Sie daher inständigst: fassen Sie sich! Sie sind stark, nicht wahr? Zeigen Sie das jetzt, denn Sie haben Ihre ganze Kraft nöthig, um das Schauerhafte zu ertragen, welches Sie sogleich erfahren werden.“

„So reden Sie denn doch endlich gerade heraus!“ brach die Frau Forstmeisterin mit einer Ungeduld aus, die ihr sonst nicht eigenthümlich zu sein pflegte. Während dessen zog sie zugleich das kleine Mädchen an sich, das in Gemeinschaft mit dem Bruder hinzugekommen war und ihren Freund mit Neugierde betrachtete, und spielte mit dessen braunen Locken.

Der junge Mann begann nun die Erzählung des Vorfalls, der uns schon bekannt geworden ist. Er redete mit leiser Stimme, so zögernd als seine innere Bewegung es zuließ, und mit vielen Umschweifen, stets die mildesten Ausdrücke suchend, um dadurch dem Schrecklichen seines Berichts die Spitze abzubrechen, und näherte sich gerade dem Schlusse, als die Leute des Holzvogts die Leiche in den Garten hineintrugen. Ermüdet und betrübt setzen sie die Bahre vorsichtig auf das weiche Gras nieder.

Frau von G. blieb einen Augenblick unbeweglich sitzen und stierte in tiefe Gedanken versunken vor sich hin. Darauf erhob sich rasch ihre hohe, edle Figur; sie faßte beide Kinder bei der Hand und ging mit festem Schritt auf den Platz zu, wohin man ihren entseelten Gemahl gelegt hatte. Sie war wohl viel bleicher als gewöhnlich, allein keine einzige Thräne fiel aus ihren Augen. Ohne scheinbare äußere Bewegung kniete sie nieder in's Gras, bog sich über den Todten und betrachtete ihn mit einem bitteren Lächeln; etwas darnach aber näherte sich ihr Angesicht dem seinigen und, wie von einem Magnet angezogen, sank ihr Haupt plötzlich herab, und ihre Lippen drückten einen Kuß auf den Mund des Verstorbenen. Wie das indeß geschehen war, schien es, als wenn sie auf einmal eine giftige Schange berührt hätte und als wenn eine schreckliche Ahnung ihr plötzlich einen brennenden Schmerz in ihrer Brust verursachte. Sie fuhr rasch aus ihrer Stellung auf und drückte unter einem tiefen Seufzer die Hand an ihr Herz. Mit heftiger Bewegung zog sie alsdann ihren Sohn zu der Leiche hin und sagte zu ihm in einem schneidenden Tone: „Siehe, Camillo, da liegt Dein Vater, den man ermordet hat!“ Jetzt wandte sie sich von der umstehenden, schweigenden Gruppe ab und begab sich langsam in ihre Behausung.

Der plötzliche und räthselhafte Tod des Forstmeisters erweckte eine große Bestürzung und Theilnahme in der ganzen Umgegend. Seine ausgezeichnete Persönlichkeit, seine geschäftliche Thätigkeit und sein edles Herz hatten bei Allen, mit denen er in Berührung gekommen war, ihm Gönner, Freunde und treue Diener erworben. Es war daher kein Wunder, wenn man von allen Seiten her mit Eifer und Ausdauer sich bemühte, die dunkle That so viel als möglich aufzuklären, und mit der größten Bereitwilligkeit kam auch die Justiz mit den Mitteln zu Hilfe, die ihr zu Gebote standen, um die von ihrer Seite angestellten Untersuchungen zu erleichtern und zu fördern.

Die Aussagen des Arztes, sowie alle übrigen Umstände ergaben das fast unumstößliche Resultat, daß der Forstmeister sich nicht selber das Leben genommen haben könne. Bei der Obduction der Leiche zeigte es sich, daß die Kugel mehr von oben als von unten eingebracht war, welches Letztere unzweifelhaft hätte der Fall sein müssen, wenn er selber sich den tödtenden Schuß beigebracht hätte. Er war an Leib und Seele kräftig und gesund und niemals hatte man an ihm bemerkt, daß ein Auf- u. von Schwermuth oder Vergleichen seine männliche Ruhe und Besonnenheit, oder den lebensfrischen Humor, der ihm eigenthümlich war, gestört hatte, so daß bei ihm selbstmörderische Gedanken zu den Unmöglichkeiten gehören mußten. Außerdem waren seine häuslichen Verhältnisse im hohen Grade glücklich zu nennen, und mit seinen Vorgesetzten und Untergebenen stand er, wie schon gesagt, auf dem besten Fuße, die Ersteren achteten und liebten ihn, die Anderen vergötterten ihn fast. Er besaß außer der guten Einnahme seines Amtes ein nicht unbedeutendes Vermögen von Seiten seiner Frau und fanden sich auch seine amtlichen Rechnungen, sowie seine eigene öconomischen Angelegenheiten in vollkommenster Ordnung. Feinde hatte er also weder unter seinen Oberen noch Untergebenen und zeigte sich hier der gewiß seltene Fall, daß es in der ganzen Umgegend, in einer sehr weiten Ausdehnung, keine vorhin bestrafte oder ähnliche Person gab, auf die der fernste Verdacht einer solchen Uebelthat hingeleitet werden konnte. Natürlicher Weise wurden alle Individuen, die in irgend einer Beziehung zu dem Ermordeten standen, zum Verhör gerufen. Die Forstleuten, die sich in seinem Hause aufhielten, seine Diener, die angestellten Holzwögte und Jäger, sowie die Holzwärter und Holzhauer, die in Folge ihres Geschäfts oft Gelegenheit haben mußten, ihn auf den verschiedensten und abgelegensten Wegen zu sehen, wurden herzugefordert oder kamen schon von selber, ihre Aussagen zu machen. Allein das Alles klärte die Sache nicht auf; denn zufälliger Weise hatte an dem Tage Niemand den Forstmeister von G. im Walde gesehen, an welchem das Unglück eingetroffen war, die Angaben von ihren respectiven Aufenthaltsörtern zu der Zeit waren alle der Wahrheit gemäß.

Nur ein einziger Umstand erweckte die Aufmerksamkeit des Untersuchungsrichters, führte indeß auch nicht zur Aufklärung in dieser dunklen Sache. Zwei von den herbei gerufenen Zeugen, ein alter Jäger und ein Holzhauer, sagten nämlich aus, daß sie im Laufe des Sommers — der Ersterer ein, der Andere zwei Mal — den Forstmeister mit einer ihnen durchaus fremden Person im Walde spazieren gesehen hätten. Der Jäger bezeichnete diese als einen zwölf- bis vierzehnjährigen Knaben, konnte ihn aber nicht näher beschreiben, als daß er einen breiten Strohhut auf dem Kopfe getragen habe. Der Holzhauer dagegen bezeichnete die in Rede stehende Person als einen wunderbar schönen Jungen, beschrieb diesen ferner als sehr ausgelassen und lustig oder, wie er sich ausdrückte, als „einen wilden Knaben“ und erzählte, wie er in Begleitung des Forstmeisters, während dieser nur langsam gegangen, ihm bald voran und bald hinterher gelaufen und über kleine Büsche und liegende Baumstämme hin und zurück gesprungen sei; ja, daß er einmal sogar einen sehr schlanken und ranken Eschenbaum hinauf geklettert sei. Da habe der Forstmeister gleichsam beängstigt ihm einige Worte zugerufen, worauf der Bursche aber nur lachend seinen Hut geschwungen habe; Comparent hatte nicht verstanden, was sie miteinander gesprochen und glaubte, daß es in einer fremden Sprache gewesen sei.

Obgleich nun diese Andeutungen auf keine in der Umgegend bekannten Personen passen wollten, so untersuchte man doch, ob nicht der Eine oder der Andere von den Söhnen der Familien, mit denen der Forstmeister von G. Umgang zu halten pflegte, sich vielleicht an dem bestimmten Tage in seiner Gesellschaft befunden habe. Die Antwort fiel aber überall klar und verneinend aus und wurde der dunkle Punkt auch nicht näher aufgehehlt. Das Verhör wurde nun ohne ein zufriedenstellendes Resultat geschlossen, der Forstmeister begraben und seine Wittve zog bald mit ihren beiden Kindern und den süßesten und bittersten Erinnerungen ihres Lebens in die Hauptstadt, um den Ort ihres Unglücks nicht stets vor Augen zu haben.

(Fortf. folgt.)

Assisen zu Wiesbaden im IV. Quartal 1859.

Heute Samstag den 7. November.

1) Anklage gegen Philipp Höhler von Ohren, dormalen Garbist zu Eberbach, 38 Jahre alt, wegen Dienstverbrechen.

Präsident: Herr Hofgerichtsraih Jeckeln.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator-Substitut v. Reichenau.

Bertheidiger: Herr Procurator v. G.

2) Anklage gegen Johann Baumeister von Neuborf, 14 Jahre alt, ohne Geschäft, wegen Diebstähle.

Präsident: Herr Hofgerichtsraih Jeckeln.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator-Substitut v. Reichenau.

Bertheidiger: Herr Procurator Schenk.

Verhandlung vom 5. November.

Die wegen Gewaltthätigkeit, Körperverletzung u. angeklagten Peter Breit, Johann Hohl, Peter Witzler und Joseph Seil, sämmtlich von Niederlahnstein, wurden von dem Assisenhofe der Verbrechen für überführt erachtet und Peter Breit zu einer Correctionshausstrafe von 9 Monaten, Johann Hohl und Peter Witzler je zu einer solchen Strafe von 3 Monaten, sowie Joseph Seil zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

(Das Resultat der zweiten Anklage von heute folgt am Dienstag.)

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 29. September, dem h. B. u. Musiker Wilhelm Bärwolf eine Tochter, M. Marie Louise Ida. — Am 30. September, dem h. B. u. Pumpenmacher Friedrich Georg Jakob Jacob ein Sohn, N. Karl Martin Ferdinand Albert. — Am 4. October, dem h. B. u. Kaufmann Lehmann Strauß eine Tochter, N. Bertha. — Am 11. October, dem h. B. u. Landwirth Johann August Faust ein Sohn, N. Anton. — Am 14. October, dem h. B. u. Bäckermeister Friedrich Philipp Scheffel eine Tochter, N. Elisabeth. — Am 17. October, dem Scribenten Johann Christian Jacob Klaas dahier, B. zu Königshofen, ein Sohn, N. Johann Adolf Ludwig Eduard. — Am 20. October, dem h. B. u. Locomotivführer Wilhelm Ott eine Tochter, N. Elisabeth. — Am 27. October, eine todtgebohrne Tochter der Sophie Dorothea Katharina Alonse Jakobine Machenheimer von hier. — Am 30. October, eine gleich nach der Geburt gestorbene Tochter der Marie Katharine Forwitt von Springen.

Proclamirt: Der Hausknecht Johann Martin Klärner dahier, B. zu Gegenroth, ehl. led. Sohn des Landmanns Johann Christoph Klärner, u. Eva Juliane Weisner dahier, ehl. led. Tochter des Wagnermeisters Heinrich Weisner zu Pfizhof in Württemberg. — Der h. B. u. Landwirth Jacob August Dieß, ehl. led. hinterl. Sohn des gew. h. B. u. Rathsherrn Konrad Michael Dieß, und Charlotte Friederike Louise Warnede, ehl. led. hinterl. Tochter des B. u. Gastwirths Johann Adam Warnede. — Der Fürstl. Schwarzburgische Kammerherr u. Stabscapitän Julius Freiherr von Schauroth zu Rudolstadt, und Wilhelmine Frein von Bathory-Simol in von Groß-Oselden in Curland, dormalen dahier, ehl. led. Tochter des Kammerherrn u. Erbbesizers auf Groß-Oselden Freiherrn von Bathory-Simolin. — Der h. B. u. Sattlermeister Johann Georg Franz Becker, ehl. led. hinterl. Sohn des Gastwirths Johann Philipp Becker zu Langenhain, u. Wilhelmine Mauer zu Gypstein, ehl. led. hinterl. Tochter des gew. Bäckermeisters Johann Ludwig Mauer daselbst. — Der ordentl. Professor der Medicin an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Dr. Friedrich Wilhelm Eduard Pflüger, ehl. led. Sohn des Kaufmanns Georg Pflüger zu Bockenheim, und Marie Christine Rebecca Marc dahier, ehl. led. hinterl. Tochter des zu Offenbach verstorbenen Predigers Johann David Marc aus London.

Copulirt: Der h. B. u. Schneidermeister Johann Reinhard Kleber, und Susanne Christiane Knecht von hier. — Der h. B. u. Landwirth Friedrich Heinrich Christian August Schweizer, u. Marie Karoline Kreckmann von hier. — Der h. B. u. Metzgermeister Friedrich Frey, und Karoline Sophie Christiane Dörr von hier. — Der h. B. u. Schlossermeister Christian Wilhelm Müller, und Marie Amalie Art von hier. — Der h. B. u. Kaufmann Johann Joseph Spengler, und Elisabeth Henriette Louise Schimack von hier. — Der Banquier Jonas Koch von Mainz, und Vabette Ray von Salmünster in Kurhessen. — Der Professor Dr. Eduard Friedrich Wilhelm Pflüger von Bonn, und Marie Christine Rebecca Marc von hier.

Gestorben: Am 28. October, der Kaufmann Johann Friedrich Heinrich Hedemann von Bremen, alt 25 J. 4. M. 4 T. — Am 29. October, der h. B. u. Musiker Johannes Dippel, alt 48 J. 11 M. 2 T. — Am 29. October, der Sänger an der Griechischen Kapelle Mikolaj Kasanofsky. — Am 30. October, der Sergeant Jacob Rusart von Oberweyer, A. Habamar, alt 24 J. 7 M. 14 T. — Am 31. October, Elisabeth, des h. B. u. Bäckersmeisters Friedrich Philipp Scheffel Tochter, alt 17 T. — Am 31. October, Agnes Marie Hedwig Johanna Gräfin von Schaffgotsch, des Königl. Preuss. Kammerherrin und Reichsgrafen Joseph von Schaffgotsch Tochter, alt 5 M. 23 T. — Am 2. November, die verwittwete Generalin Apollonia von Reiskniz aus Petersburg. — Am 4. November, Johann Peter, der Katharine Lenz von hier Sohn, alt 24 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

1) Brod.

- 4 Pfd. Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weismehl), bei Ph. Kimmel u. A. Schmidt 30 fr. Schöll 24 fr.
 3 " ditto bei F. Kimmel, May u. S. Müller 15 fr.
 2 " ditto bei S. Müller 10 fr.
 1 1/2 " ditto bei Hildebrand, Marx u. Schweisgut 12 fr., May 10 fr.
 4 " Schwarzbrod allg. Preis (28 Bäcker und Händler): 14 fr. — Bei A. Machenheimer 12 fr., Brand, Blum, Dietrich, Fausel, Finger, Fischer, Hippacher, Jung, Junior, F. u. Ph. Kimmel, F. Machenheimer, Maldaner, A. u. S. Müller, Sauereffig, Schirmer, A. Schmidt, Scheffel, Schöll, Schweisgut, Sengel, Stritter, Westenberger u. und Wolf 13 fr.
 3 " ditto bei Aker, Burkart, Fausel, Finger, Freinsheim, Gläfner, Watern, May, S. Müller, Ramsrott, Reinhard, Ritter, Schellenberg, Schirmer, F. Schmidt u. Stritter 10 fr.
 2 " ditto bei S. Müller 6 1/2 fr., Brand, Hippacher u. Marx 7 fr.
 4 " Kornbrod bei Fischer, S. Müller und Wagemann 12 fr., Kadesch u. Mai 13 fr.
 Weisbrod. a) Wasserweck für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 5 Loth: Berger, Dietrich, Finger, Hippacher, Junior, F. Kimmel, Maldaner, A. Machenheimer, A. und S. Müller, Sauereffig, A. Schmidt, Schöll, Scheffel und Westenberger.
 b) Milchbrod für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 4 Loth: Berger, Dietrich, Finger, Hippacher, Junior, F. Kimmel, Maldaner, A. Machenheimer, A. und S. Müller, Sauereffig, A. Schmidt, Schöll, Scheffel und Westenberger.

2) Mehl.

- 1 Mtr. Ertraf. Vorschuf allg. Preis: 16 fl. — Bei Jäger und Walther 14 fl. 56 fr., Hahn, Philippi u. Wagemann 15 fl., Werner 15 fl. 30 fr., Rosenthal 16 fl. 10 fr., Bauer und Kadesch 16 fl. 20 fr.
 1 " Feiner Vorschuf allg. Preis: 14 fl. — Bei Jäger und Walther 11 fl. 48 fr., Hahn u. Wagemann 13 fl., Werner 13 fl. 30 fr., Vogler 15 fl., Bauer, Kadesch u. Rosenthal 15 fl. 45 fr.
 1 " Weizenmehl allg. Preis: 13 fl. — Bei Jäger u. Walther 10 fl. 40 fr., Wagemann 11 fl., Hahn 12 fl., Werner 12 fl. 30 fr., Vogler 13 fl. 30 fr., Bauer, Kadesch und Rosenthal 14 fl. 50 fr.
 1 " Roggenmehl allg. Preis: 9 fl. — Vogler 11 fl.

3) Fleisch

- 1 Pfd. Ochsenfleisch allg. Preis: 18 fr.
 1 " Kuhfleisch bei J. u. M. Bär und Meyer 15 fr.
 1 " Kalbfleisch allg. Preis: 16 fr. — Bei Cron, Renker, Chr. Ries, Seiler und Stuber 15 fr.
 1 " Hammelfleisch allg. Preis: 12 fr. — Bei Blumenschein, Cron, Sees, Herz, W. Ries, Schipper, Seebold, Stuber, Schramm, Thon und Weygandt 14 fr.
 1 " Schweinefleisch allg. Preis: 17 fr. — Bei Bücher, Schramm u. Weygandt 18 fr.
 1 " Dörrfleisch allg. Preis: 26 fr. — Bei Bücher 28 fr.
 1 " Speck allg. Preis: 32 fr. — Bei Chr. Ries u. Schlidt 28 fr.
 1 " Nierenfett allg. Preis: 24 fr. — Bei Meyer 20 fr., Blumenschein, Sees, Herz, Renker, Schnaas u. Jos. Weidmann 22 fr.
 1 " Schweineschmalz allg. Preis: 30 fr. — Bei Freng sen., Hasler, Schlidt, Thon u. Weidmann 28 fr., Bücher, Cron, Sees, Chr. Ries, Schramm, Scheuermann u. Schipper 32 fr.
 1 " Bratwurst allg. Preis: 24 fr. — Bei Blumenschein und Stuber 22 fr.
 1 " Leber- oder Blutwurst allg. Preis: 14 fr. — Bei Blumenschein, Cron, Renker u. W. Ries 16 fr.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 261) 7. Novbr. 1859.

Der Bürgerverein

beginnt seine gewöhnlichen Abendunterhaltungen für diesen Winter **Mittwoch den 16. d. M. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr** in der **Diethrich'schen Restauration** und zwar mit Ablage des Rechenschaftsberichts, Wahl eines neuen Vorstandes und Bestimmung eines Vereinslocals, wozu alle Vereinsmitglieder hiermit dringend eingeladen werden.

Wiesbaden, den 4. November 1859.

9146

Der Vorstand.

Cäcilien- und Männergesangverein.

Heute Abend präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr **Probe** für die Herren im **Rathhaussaale**.

9124

Meinen verehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung Kirchplatz No. 5 verlassen habe und eine andere Mauergerasse No. 12 bei Herrn Schmiedemeister **Urban** bezogen habe.

Frau **Kleber**, Kleidermacherin. 9147

Unterzeichneter empfiehlt sein Geschäft in allen **Säckerwaaren**, sowie alle in Pelz- und Ledersachen vorkommenden Reparaturen unter Zusicherung schneller und guter Bedienung.

Gleichzeitig mache ich auf meine längst als zweckersfüllend anerkannten **Bandagen** aufmerksam.

Joh. Kaschau, Sacklermeister,

9148

untere Webergasse No. 41 im 2ten Stock.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich einem geehrten Publikum meine vorräthigen **Möbel**, bestehend in Canape, Sessel, Stühle etc. Gleichzeitig bitte ich sonstige Bestellungen frühzeitig zu machen, da ich bei zu später Bestellung für die Pünktlichkeit der Ablieferung nicht mehr garantiren kann.

9149

L. Bilse, Tapezirer, Michelsberg No. 17.

Unterzeichneter empfiehlt sich, da es um diese Zeit für Viele bequem sein möchte, im **Poliren** nach amerikanischer Art, Varnischen, welches dem gewöhnlichen vorzuziehen ist. Proben können in seiner besonderen Werkstätte im schwarzen Bock am Kranz angesehen, woselbst auch wie in seiner Wohnung, jederzeit Bestellungen angenommen werden.

9150

J. Leimer, Schwalbacherstraße No. 10.

Aufforderung.

Wer noch etwas an meinem Vater, dem pens. Oberlehrer **Kunz** von hier, zu fordern hat, möge seine Rechnung bis zum 9. d. in meiner Wohnung, Römerberg No. 39, bei Bäcker A. Wachenheimer abgeben.

9151

August Kunz.

Für Baumeister, Bauunternehmer &c.

Die **Parquetboden-Fabrik Langenargen** zeigt hiermit an, daß sie die Herren **C. Leyendecker & Comp.** in Wiesbaden zu ihrem Agenten für das Herzogthum Nassau und den angrenzenden Ländern ernannt hat, und bei denselben alle Bestellungen in unserm Fabrikate gemacht und die betreffenden Verträge abgeschlossen werden können.

Eine reichhaltige Musterkarte aller Arten Parquete kann daher stets borten eingesehen werden, und versichern wir bei schöner solider Arbeit außergewöhnlich billige Preise.

269

Die Parquet-Fabrik Langenargen.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten **Staatspapiere** und **Anlehensloose** umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinne zu den Tagescoursen eingelöst.

6259

Raphael Herz Sohn,
große Burgstraße No. 9.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacon à 1 fl. 27 1/2 fr., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gerne wünscht, in Zeitraum vom 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Zierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen gibt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur bei dem Herrn Hof-Friseur **G. A. Schröder**, Sonnenbergerthor No. 2. 6989

Aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin.

Zu verpachten:

- 1) ein mit vorzüglichsten Obstsorten und edlen Weinreben beplanzter Garten.
- 2) ein mit Aepfel- und Zwetschenbäumen beplanzter Acker, beide an der Schwalbacher Chaussee.
- 3) eine Wiese am Faulweidenborn.
- 4) eine Wiese in der Nähe des Walmühlwegs.

Das Nähere bei Oberlehrer Lang.

8704

Beim Herannahen der Winterzeit empfiehlt der Unterzeichnete sein reich assortirtes

Musikalienlager

sowie seine

Musikalien-Leih-Anstalt,

welche über 10,000 Werke enthält und fortwährend jeden Monat durch Novitäten vermehrt wird.

Prospecte über die Abonnements-Bedingungen gratis.

8809

Eduard Wagner, Taunusstraße 25.

Mosbach-Biebrich.

Nächsten Mittwoch den 9. November beginnt in Mosbach im Engel der **Tanzunterricht** und wird wöchentlich dreimal abgehalten.

Um geneigten Zuspruch bittet

9034

M. Bildesheim,

Tanzlehrer in Biebrich.

Ausgesetzt

eine größere Partie faconirte **Sut-** und **Schleifenbänder** unterm Einkaufspreis.

Ph. Pet. Schupp, Webergasse. 9111

Gummischuhe,

sowie **Castorschuhe** mit Gummisohlen in stärkster Qualität zu äußerst billigen Preisen bei

9023

G. Schäfer, Sonnenbergertbor No. 4.

Filzschuhe.

Eine große Auswahl Filzschuhe und Stiefelchen (schwarze), solche mit Filz- und Ledersohlen, mit und ohne Glanzleiderbesatz, in allen möglichen Farben, sowie Ligen- und Wendelschube, empfehle ich zu äußerst billigen Preisen.

H. Profitlich, Wehnergasse No. 26. 8708

Lohkuchen

in trockener und guter Waare, sind stets vorrätzig bei

Lederhändler **G. Guthmann**, Marktplatz No. 10. 8753

Patentirter Tinten-Extract in Flaschen à 18 kr.

Mit einer Flasche dieses Extracts kann man sich augenblicklich durch bloßen Zusatz von kaltem Wasser, 1 Kanne gleich 2 Pfund, oder dasselbe Quantum nach und nach, von einer ganz vorzüglichen schwarzen Tinte bereiten, die in dunkler Farbe höchst angenehm, ohne je zu flocken, der Feder entfließt, die nie schimmelt noch Satz bildet, und in zunehmender Schwärze fest am Papier haftet. Stahlfedern behaupten eine sehr lange Dauer.

Für alle Behörden, Schulen, Expeditionen u., die größeren Bedarf an Tinte haben, ist dieses billige praktische Präparat besonders empfehlenswerth.

In Wiesbaden zu haben bei

A. Flocker.

99

In der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Langgasse No. 34, ist vorrätzig:

Die Kunstwäscherin

nach erprobten englischen und französischen Verfahrensarten, enthaltend Anweisung: Spitzen, Blondes, Tüll, Flor, Gaze, alle Arten seidener Zeuge und seidener Strümpfe; ferner Batist, Stickereien in Mull und Batist, Messeltuch, Mouffeline, Vinon, Biz und Rattun, feine wollene Zeuge, die verschiedenen Arten der lederen Handschuhe, Straußenfedern, Strohhüte und weißes Pelzwerk zu reinigen und zu waschen; und endlich feine linnene und baumwollene Wäsche zu blauen, zu stärken, zu plätten, zu pressen und calandern oder zu mängen. Nach d. Französisch d. Madame Pelonze, Gattin d. berühmten Chemikers gleichen Namens. 5te Auflage. Mit 2 Tafeln. 1859. Geh. 36 fr.

Das Glück, in so wenigen Jahren 5 Auflagen zu erleben, verdankt dieses Büchlein seiner anerkannt großen Nützlichkeit. 474

 Bisherige Verbreitung dieser nützlichen Schrift
20,000 Exemplare.

Bei **Karl Seibel** in Leipzig ist soeben erschienen und in Wiesbaden in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Langgasse No. 34 zu haben:

Die Heilkraft gewisser Bewegungen des Körpers bis in die späteren Lebensjahre.

Zur gänzlichen Vertreibung hartnäckiger Hämorrhoiden, Gicht, Rheumatismus, Hypochondrie, Schwindel, Nervenschwäche, Brustbeschwerden, und mehrerer anderer durch sitzende oder unregelmäßige Lebensweise entstandenen Krankheiten, nebst Angabe der bewährten einfachen und naturgemäßen Mittel dagegen.

Nach fünfzigjähr. Erfahrungen faßlich dargestellt
von einem Nichtarzte.

Achte verbesserte Auflage, revidirt von **Dr. F. Möller.**

Octav. 1860. In Umschlag geheftet 44 fr.

Für Alle, welche die in dieser Schrift deutlich angegebenen Bewegungen des Körpers (im Zimmer oder im Freien) machen und die einfachen Vorschriften beachten, wird dieses Buch eine wahre Wohthat sein, da die krankhaften Erscheinungen nach kurzer Anwendung gänzlich schwinden werden. — Der Raum gestattet nicht, hier die vielen Dankfagungen Derjenigen, die durch diese Schrift die Wiederherstellung ihrer Gesundheit erlangten, abdrucken zu lassen. 8852